

Proviant ist das A und O

Niederreifenberg Tauniden wandern mit Rucksack auf den Altkönig

Am Jahresanfang zum Altkönig wandern, das hat beim Taunusklub eine lange Tradition. Auch wenn die Kultwanderung in diesem Jahr nicht die erste Tour war, von ihrem Charme hat sie nichts verloren. Das liegt ein bisschen auch daran, was die Wanderer fürs „Tischlein deck dich“ am Gipfel in ihren Rucksack packen.

VON EVELYN KREUTZ

Mit einer Woche Verspätung starteten die Niederreifenberger Tauniden zum Altkönig. Der mit 798,2 Metern Höhe dritthöchste Berg im Taunus ist normalerweise Ziel der ersten Wanderung des Jahres. „Aber bei dem Sturm in der vergangenen Woche war das Risiko zu groß“, so Vorsitzender Bodo Maxeiner.

Aber diese Kultwanderung wollen die Niederreifenberger auf keinen Fall ausfallen lassen. Weil auf den Altkönig keine Straße führt und ergo keine Gastronomie für die Rast zur Verfügung steht, schleppen die Wanderer ihre Verpflegung im Rucksack hinauf auf den Gipfel. „Dort breiten wir unsere Schätze auf dem einzigen Tisch aus, der dort steht“, meinte Harald Klappers, der zusammen mit Willi Schneider die Tour vom Sandplacken über den Fuchstanz zusammengestellt hat.

Der Inhalt ist geheim

Geplant haben die beiden nur die Wegstrecke, die die Niederreifenberger laufen wollen. Was jeder an Verpflegung in seinen Rucksack packt und am Ziel mit den anderen teilt, funktioniert jedes Jahr nach dem Prinzip „Überraschung“. Und darauf haben sich alle schon lange gefreut. Interessant war, dass es niemanden gab, der keine „Woscht“ in



Karla Kamps-Haller (von links), Peter Bamberger, Frank Sigbert Felgenhauer, Siegfried Diehl und Siegfried Sacher hatten für die Wanderung viel eingepackt, denn Einkehrmöglichkeiten gab es keine. Foto: Kreutz

seinem Marschgepäck hatte. Die große Cervelatwurst von Peter Bamberger sollte erst auf dem Kultberg angeschnitten werden.

Werbung für die Wurst

Aber die Kaminwurzeln, die Steffen Münch mitgebracht hatte, hatten große Chancen, den ersten Teil der Wanderung nicht zu überstehen. Und bei der Werbung, die Siegfried Sacher für seine „Suchtwurst“ machte, den leicht angeräucherten Leckerbissen aus dem fränkischen Neustadt, dürfte auch die nicht lange überlebt haben.

Damit es auf dem Altkönig kein reines Wurst-Bufferet wurde, hatte Wanderwart Siegfried Diehl zum deftigen Brot Südtiroler Speck eingepackt. Und Klappers nannte sein Mitbringsel „echten Schinken“, zu dem er auch noch Käse und selbst gemachtes Schmalz anbot. Den Unterschied zwischen Speck, Schinken und dem von Münch beigesteuer-

ten Geselchten durften die Mitwanderer herausfinden. Was beim Wandern in den Südtiroler Bergen gut ist, taugt auch für den Altkönig hatte sich Frank Sigbert Felgenhauer gesagt und herzhaftes, krosses Schüttelbrot eingepackt. Nachtsisch gab es auch. Karla Kamps-Haller hatte gesunde Süßigkeiten aus Nüssen und Trockenfrüchten.

Für unterwegs hatte jeder seine Wasserflasche im Rucksack, aber für die Rast am Altkönig, von dem man bei guter Sicht bis nach Frankfurt und in die Oberrheinische Tiefebene schauen kann, sollte es wie jedes Jahr etwas Besonderes sein. Glühwein in Variationen, Seltsames und der legendäre Westerwälder Kümmel aus Diehls Rucksack kamen da zum Vorschein und auch irischer Whiskey. Wenn es um echte Notfälle geht, setzt Wanderwart Diehl jedoch nicht auf Hochprozentiges, sondern hat immer seine kleine Wanderapotheke dabei.